



Gemeindespiegel St. Egidien



Herausgeber: Gemeinde St. Egidien und Secundo-Verlag GmbH.
Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.
Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Keller; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil Peter Geiger.

Jahrgang 2002

Donnerstag, den 12. Dezember 2002

Nummer 12



Foto: G. Keller

Die Dorf-Pyramide am alten Standort im Januar 1997

Liebe Bürgerinnen und Bürger von St. Egidien, Kuhschnappel und Lobsdorf,

mit der begonnenen Adventszeit 2002 und der vor uns liegenden Weihnachtszeit sowie dem Jahreswechsel 2002/2003 neigt sich das Jahr dem Ende zu.

Rückblickend auf das Jahr möchte ich allen ein herzliches Dankeschön für ihr ehrenamtliches Mitwirken sowohl im öffentlichen als auch im privaten Bereich sagen. War es doch ein Jahr, was zu Freude, aber auch zu Nachdenklichkeit und Hilfsbereitschaft Anlass gab, insbesondere in den Augusttagen mit dem Unwetter, welches große Teile unserer 3 Orte betroffen hat, machte sich die Gemeinsamkeit bei der Bewältigung der umfangreichen Schäden und auch danach deutlich, dass ein Zusammengehörigkeitsgefühl wohlthuend zu verzeichnen war. Sicher werden uns die kommenden Monate im neuen Jahr noch manches bei der Bewältigung von Schadensbeseitigungen abverlangen.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal kurz auf positive Ereignisse und Erlebnisse der vergangenen 12 Monate in der Gemeinde Egidien eingehen:

Da waren der Spatenstich und Aufbau der Ortsumgebung Lichtenstein B 173 sowie deren Teilinbetriebnahme im November diesen Jahres. Des Weiteren die Sanierung im ehemaligen Schlammteichbereich der früheren Nickelhütte, die Fortführung der Straßenbaumaßnahmen im Wohnbereich August-Bebel-Straße sowie die Instandsetzung der dazugehörigen Wohnwege, die Fertigstellung der Vorbereitenden Untersuchung für das städtebauliche Erneuerungsprogramm, wobei in der Kindertagesstätte „Kinderland“ mit ersten praktischen Sanierungsmaßnahmen begonnen wurde (Fluchttreppe, Entwässerung). In unserer Grund- und Mittelschule konnten wiederum Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen im Bereich der Unterrichtsräume erfolgen sowie die Gestaltung der Außenanlagen bzw. des Umfeldes. Das Bad in Lobsdorf konnte dank der neu eingebauten Umwälzanlage mit sehr guter Wasserqualität weiterbetrieben werden und auch im Ortsteil Kuhschnappel konnte mit dem Aufbau des Jugendklubs der ortsansässigen Jugend eine attraktive Begegnungsstätte für die ortsansässige Jugend zur Verfügung gestellt werden. Nicht vergessen werden sollten auch die Bemühungen im Museumsbereich in St. Egidien durch eine weitere Umfeldgestaltung, dass auch Besuchergruppen aus Nah und Fern begeistert sind. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt und mit den Maßnahmeträgern IWS Glauchau und HOT-ABS Oberlungwitz konnten auch in verschiedenen Ortslagen sichtbare Zeichen einer sinnvollen Einbindung von Arbeitslosen gesetzt werden. So haben z. B. in Lobsdorf und St. Egidien die Natursteinfriedhofsmauern eine umfassende Erneuerung erfahren und im Museumsbereich wurde die Überdachung bzw. die Naturmauerumfriedung für den Hofbereich weitergeführt.

Mein Dank gilt in diesem Zusammenhang all jenen, die sich mit ihrer Arbeitskraft, Ideenreichtum und Engagement für unseren Ort St. Egidien mit seinen Ortsteilen Kuhschnappel und Lobsdorf eingesetzt haben. Zum Ausdruck kam das auch in einer Dankeschönveranstaltung, die wir dieses Jahr zum dritten Male durchgeführt haben, in der ehrenamtlich Tätige aus verschiedenen Vereinen und Interessengruppen eingeladen waren.

Trotz angespannter Haushaltssituation möchten wir natürlich für das Jahr 2003 gemeinsam mit dem Gemeinderat wieder in die Zukunft weisende Entscheidungen für unseren Ort treffen. Dazu gehören u. a. die Weiterführung der städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen, die Anarbeitung der Antragstellung für die Aufnahme von Kuhschnappel und Lobsdorf in das Dorfentwicklungsprogramm, die Fertigstellung der Ortsumgebung Lichtenstein B 173 sowie beginnend den Neuaufbau des Lungwitzalsammlers in der Ortslage St. Egidien. Bei der Neugestaltung unseres Ortes ist positiv auch der Abbruch und die Umgestaltung des Geländes des ehemaligen IfA-Karosseriewerkes zu erwähnen, welches durch Privatinitiative zu einem attraktiven Eigenheimstandort umgestaltet werden soll.

So könnten wir noch eine ganze Reihe von Aufzählungen hier anfügen, das soll aber zunächst genügen.

Für die vor uns liegende Zeit wünsche ich Ihnen alles Gute, friedvolle Weihnachten und ein gutes und gesegnetes Jahr 2003.

Ihr Bürgermeister
Matthias Keller

Amtliche Bekanntmachungen

Informationen

von der 10. Gemeinderatssitzung am 28. 11. 2002

Nach der offiziellen Begrüßung aller Anwesenden gab der Bürgermeister die Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen des Gemeinderates, des Technischen Ausschusses und des Verwaltungsausschusses bekannt.

- Der Gemeinderat beschloss die Auftragsvergabe der Fluchttreppe im Kindergarten „Kleine Strolche“ an die Fa. Messner aus Lichtenstein mit einer Angebotssumme von 20.682,46 Euro.
- Im Technischen Ausschuss wurde dem Neubau des Einfamilienhauses der Fam. Tronick auf dem Flurstück Nr. 226/9 zugestimmt. Zugestimmt wurde ebenfalls dem Antrag von Herrn Dirk Klötzer und Frau Sandra Schumann auf Abriss der Scheune auf dem Flurstück Nr. 119 a mit anschließendem Neubau eines Einfamilienhauses am gleichen Standort.
- Vom Verwaltungsausschuss erfolgte die Bestätigung der Zuwendungen an Vereine bzw. Interessengruppe.

Zum TOP 3 begrüßte Herr Keller Herrn Dr. Riedel von der Envia M. der noch einmal dem Gemeinderat aus seiner Sicht die Änderungen bzw. Vorteile des neuen Konzessionsvertrages vortrug. Er bestätigte eigentlich nur das, was Herr Baumhauer schon in der Sitzung des Gemeinderates vom 24. 10. 2002 ausführte. Für die Envia M bringt der Abschluss eines Konzessionsvertrages mit einer Laufzeit von 20 Jahren den Vorteil, dass sie über eine Planungs- bzw. Investitionssicherheit über diese 20 Jahre verfügen könnte. Außerdem kann man dann in Ruhe die verwaltungstechnische Seite angehen und müsste nicht alle Konzessionsverträge zum gleichen Zeitpunkt umstellen. Da offensichtlich nicht alle Argumente überzeugten, konnte sich der Gemeinderat noch zu keiner klaren Aussage entschließen. Nach der Verabschiedung von Dr. Riedel verständigte man sich darauf, sich nochmals in

einer späteren Sitzung mit der Thematik zu beschäftigen, um dann zu einer Entscheidung zu kommen.

Einstimmig und ohne Diskussion wurde hingegen im **TOP 4** die Jahresrechnung 2001 des Eigenbetriebes Wohnungswirtschaft St. Egidien festgestellt. Damit wurde gleichzeitig der Werkleitung Entlastung erteilt. Dr. Remde vom beauftragten Prüfungsbüro WIBERA Leipzig ging im Jahresabschluss auf

1. die Prüfungsschwerpunkte
2. Jahresabschluss mit Vermögenslage, Finanzlage und Ertragslage
3. Wesentliche Kennziffern im Vergleich
4. Risiken der künftigen Entwicklung
5. Zusammenfassung und Ausblick

ein. Nach seiner Meinung kann von einem Fortbestand des Eigenbetriebes grundsätzlich ausgegangen werden. Augenmerk muss aber vor allem dem Leerstand gewidmet werden. Dass das von verschiedenen Faktoren abhängig ist und nicht nur ein Problem der Gemeinde St. Egidien, ist bekannt. So standen zum 31. 12. 2001 44 Wohnungen leer und der Trend ist steigend. Man muss versuchen, vor allem das Umfeld in Ordnung zu bringen, um den Wohnstandort so attraktiv wie möglich zu gestalten. Erste Schritte sind dabei schon vollzogen, indem Schritt für Schritt die Straßen in Ordnung gebracht werden.

Im **TOP 5** informierte der Bürgermeister, dass für Kuhnappel und Lobsdorf die Antragstellung zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm erfolgt. Für Lobsdorf zeichnet dafür das Planungsbüro von Frau Dr. Kruse verantwortlich. Sachsen Consult Zwickau erarbeitet für Kuhnappel dieses Konzept. Erste Informationen zu dieser Problematik soll er zu einem Bürgerforum geben, das am 2. Dezember 2002 in Lobsdorf und am 15. Januar 2003 in Kuhnappel stattfindet. Sollten die beiden Dörfer in das Dorfentwicklungsprogramm aufgenommen werden, kann mit einer 75 % Förderung gerechnet werden. Vor Bestätigung können jedoch Einzelobjekte mit 70 % gefördert werden.

Ein „heißes Eisen“, das der Gemeinderat schon lange vor sich hergeschoben hat, stand im **TOP 6** zur Diskussion, nämlich die Satzung über die Erhebung von Beiträgen für Verkehrsanlagen, spricht die Straßenausbaubeitragssatzung. Dass der Beschluss ein Beschluss von großer Tragweite ist, dass ist wohl jedem Gemeinderat bewusst, deshalb tut man sich auch diesbezüglich äußerst schwer. Jede Entscheidung, die mit einer finanziellen Belastung des Bürgers einhergeht, ist unpopulär. Der Gemeinderat ist sich auch deshalb einig, dass die Belastung für die Grundstückseigentümer so gering wie möglich gehalten werden soll. Zukünftig soll bei grundhaftem Ausbau von Fahrbahn, Fußweg, Parkplätzen und Straßenbeleuchtung bei Anliegerstraßen 30 %, bei Haupterschließungsstraßen 20 % und bei Hauptverkehrsstraßen 10 % der beitragspflichtigen Kosten auf die Eigentümer umgelegt werden. Nach Grundstücksgröße und Nutzungsfaktor (Geschosshöhe) wird dann die Summe berechnet, die von den Eigentümern aufgebracht werden muss. Eine rückwirkende Erhebung von Beiträgen wird es nicht geben, darin waren sich die Gemeinderäte einig. Dass die Bürger im Vorfeld einzubinden sind, sollte ebenfalls ein Punkt in der Satzung sein. Obwohl bis zum Jahresende die Satzung eigentlich schon beschlossen sein sollte, so hat es der Bürgermeister schon einige Male von der Rechtsaufsichtsbehörde des LRA Glauchau schriftlich bekommen, will der Gemeinderat zuvor die Stellungnahme der Ortschaftsräte von Kuhnappel und Lobsdorf abfordern. Eine Verabschiedung der Satzung wird frühestens in der Januar-Sitzung erfolgen.

Abschließend informierte der Bürgermeister über

- Weihnachtsmarkt in St. Egidien am 7. Dezember auf dem Turnhallenplatz an der Jahnturnhalle,
- die Übertragung aller Fließgewässer II. Ordnung an die Landestalsperrenverwaltung,
- die Bauanlaufberatung am 4. 12. 2002 für die Sanierung des Lungwitzbaches,
- Brückensanierung in St. Egidien und Kuhnappel an der S 255,
- die Teilbetriebnahme der B 173 vom Auersberg bis zur Funkenburg,
- dass die geplante Inbetriebnahme der Citybahn verschoben wird und erst im Februar 2003 erfolgt,
- Planung Lungwitztalsammlers in 5 Bauabschnitten von 2003 bis 2005

M. Heidel

Informationen zur Dorfentwicklung Kuhnappel Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

mit Bewilligung der Vorplanung für das örtliche Entwicklungskonzept des Ortsteiles Kuhnappel durch das Staatliche Amt für Ländliche Neuordnung findet

**am 15. Januar 2003, um 19.00 Uhr,
im Feuerwehrgebäude Kuhnappel
Rüsdorfer Str. 4 a**

ein Bürgerabend als Informationsveranstaltung für alle Bürger von Kuhnappel statt.

Vertreter des Amtes für Ländliche Neuordnung und des beauftragten Planungsbüros informieren zur Beteiligung aller Bürger bei der Erstellung des Dorfentwicklungsplanes.

Da die Mitwirkung aller Bürger bei der Dorfentwicklung Voraussetzung für die Aufnahme in das Förderprogramm des Landes ist, bitten wir, alle Bürger an dieser Veranstaltung teilzunehmen!

In diesem Zusammenhang besteht auch die Möglichkeit, sich über finanzielle Unterstützung bei der Sanierung und Gestaltung kommunaler und privater Grundstücke und Gebäude zu informieren.

Ihre Gemeindeverwaltung

Rechtsgrundlage und Baumfrevel

In letzter Zeit ist es insbesondere in St. Egidien mehrfach in einigen Grundstücken sowie an Gewässerrändern zu ungenehmigter Schnittmaßnahmen an Bäumen gekommen. Durch diese Maßnahmen wurde vielfach der natürliche Habitus der Bäume zerstört. Da teilweise in Unkenntnis der rechtlichen Bestimmungen gehandelt wurde, sollen nachfolgend die Rechtsgrundlagen kurz dargestellt werden. Grundsatz ist dabei immer, dass Unwissenheit nicht vor Strafe schützt. Jeder, der Veränderungen an Großgrün beabsichtigt, sollte sich deshalb intensiv mit den Bestimmungen auseinandersetzen. Das gilt für jede Eigentumsform mit der Maßgabe, dass Bäume zur Immobilie gehören. Grundlage des Baumschutzes ist das Sächsische Naturschutzgesetz

- § 25 Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten
- § 26 Schutz bestimmter Biotope
(z. B. Streuobstwiesen)

Im § 22 ist die Gemeinde ermächtigt, mit einer Baumschutz-

satzung den Schutz auf den gesamten Bestand an Bäumen, Hecken und Alleen auszudehnen. Fehlt diese Satzung, dann liegt die Kompetenz bei der Unteren Naturschutzbehörde. Durch Beschluss des Gemeinderates der Gemeinde St. Egidien liegt eine bestätigte Baumschutzsatzung vor. In der Gemeinde St. Egidien sind demzufolge alle in der Satzung aufgeführten Bäume und ihre Teile geschützt.

Geltungsbereich:

- Baumbestand außer auf forstwirtschaftlich genutzten Flächen sowie Obstbäume

Geschützte Bäume:

- ab Stammumfang 30 cm bei 1 m Höhe gemessen
- bei mehrstämmigen Bäumen, wenn die Summe der Stammumfänge mindestens 50 cm beträgt und davon ein Stamm einen Mindestumfang von 20 cm aufweist
- Walnussbäume und Esskastanien sind geschützt

Verbotene Handlungen:

- Entfernung geschützter Bäume ohne Genehmigung
- Zerstörung von Bäumen
- Schädigung von Bäumen
- wesentliche ungenehmigte Veränderungen des Aufbaus (z. B. Veränderung des charakteristischen Aussehens, Beeinflussung des Wachstums)
- Benutzung von Bäumen zu Werbezwecken (Anbringen von Schildern, Plakaten u. a.)
- weitere Schädigungen der Bäume im Wurzel-, Stamm- und Kronenbereich

Die Gemeinde ist per Satzung ermächtigt, bei Baumfrevel Bußgelder bis 50.000 Euro pro Fall zu erheben. Nach anderen Rechtsbestimmungen können weitere Forderungen (z. B. Schadenersatz, Strafanzeige) erhoben werden.

Es dürfte für jeden einsichtig sein, dass ungenehmigte Fäll- und Verschnittaktionen finanziell absolut unattraktiv sind. Die kleine Mühe, eine Fällgenehmigung oder die Genehmigung einer Schnittmaßnahme durch Stellen eines Antrages zu erwirken, sollte deshalb im eigenen Interesse in Kauf genommen werden. Anträge zur Fäll- bzw. zum Verschnittlaubnis sind im Rathaus St. Egidien zu stellen.

Konrad Geithner
Sachgebietsleiter Umwelt- und Naturschutz

Volkstrauertag - Erinnerung und Mahnung

Am 8. Mai 2002 wurde auf dem Friedhof St. Egidien am alten Standort ein neuer Gedenkstein für die Gefallenen und Vermissten des 1. und 2. Weltkrieges durch unseren Bürgermeister Matthias Keller feierlich eingeweiht.

Erstmals fand anlässlich des Volkstrauertages am 17. 11. 2002 auf dem Friedhof St. Egidien eine Gedenkstunde statt. Zirka 40 Einwohner der Gemeinde nahmen daran teil.

Mit dem Choral „Ich bete an die Macht der Liebe“ durch den Posaunenchor der Kirche (5 Bläser) wurde der Volkstrauertag würdig eröffnet. Der Bürgermeister gedachte in seiner Gedenkansprache besonders der vielen jungen Opfer des Ortes, die im 2. Weltkrieg gefallen sind und mahnte, dass sich solches Leid nicht wiederholen darf. In einer Schweigeminute legte er dann am Gedenkstein einen Kranz nieder.

Als Mitglied des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsor-

ge sprach der Ortschronist Gottfried Keller. Er verlas zwei Briefe eines Soldaten, der sich im Kessel von Stalingrad befand und diese an seine liebe Mutter und Schwester in St. Egidien geschrieben hat. Auch er wurde Opfer von Krieg und Gewalt.



Kurze Gedenkrede des Bürgermeisters M. Keller am Volkstrauertag 17. 11. 2002.



Verlesung von zwei Briefen aus Stalingrad durch Ortschronist G. Keller.

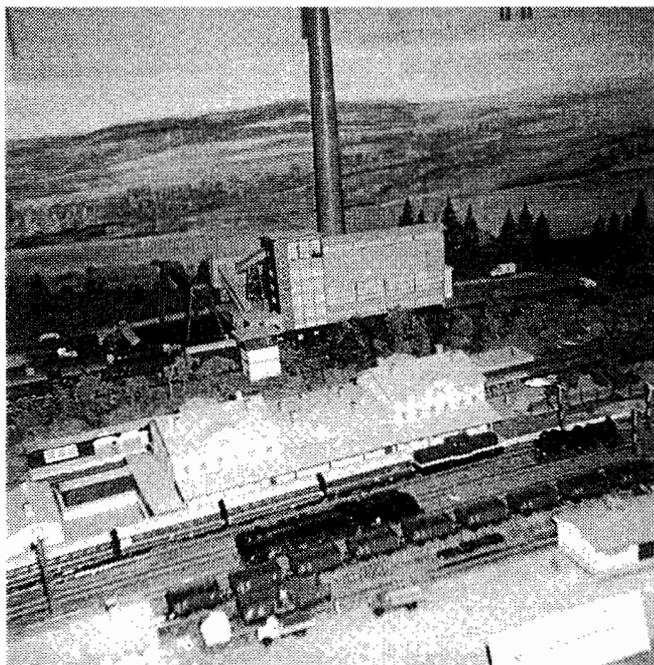
Fotos: H. Hauck

Zum Abschluss sprach Rainer Voigt ein Gebet und mit einem Musikstück des Posaunenchores wurde die eindrucksvolle Gedenkstunde am Volkstrauertag beendet.

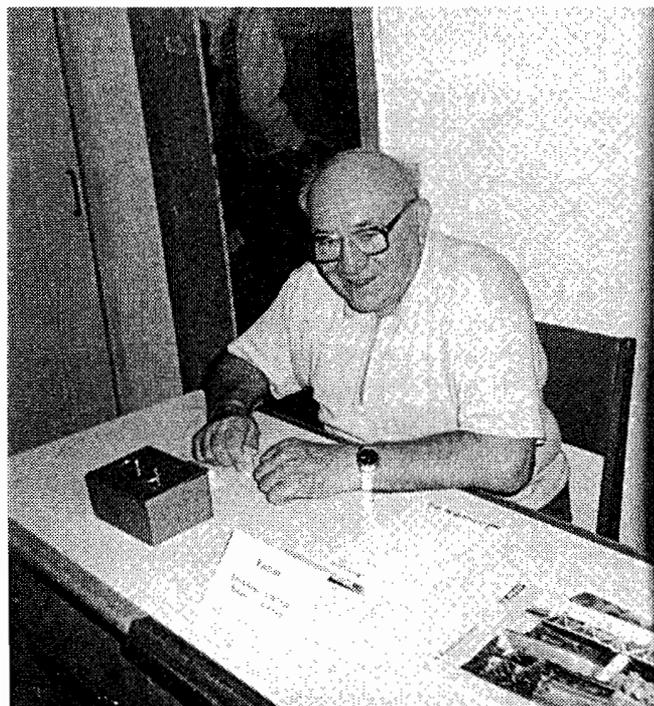
Horst Tauber

15 Jahre Modelleisenbahnclub St. Egidien

Der Monat November war für die Mitglieder des Modelleisenbahnclubs St. Egidien ein besonderer Höhepunkt, denn sie konnten das 15-jährige Bestehen ihres Clubs feiern. Aus diesem Anlass fand im Bahnhof St. Egidien eine Ausstellung statt. Die seit 3 1/2 Jahren geschaffene Gemeinschaftsanlage war ein Anziehungspunkt. Täglich besuchten fast 300 Interessierte aus nah und fern die Ausstellung und fast alle sprachen sich anerkennend über die Anlage aus, die in vielen ehrenamtlichen Stunden von den Clubmitgliedern geschaffen wurde.



Teilansicht der Gemeinschaftsanlage mit Bahnhof und Nickelhütte.



Gerhard Gleibe - mit 78 Jahren immer noch aktiv.

Heute möchte ich im "Gemeindespiegel" einmal dem Gründer des Modelleisenbahnclubs, Gerhard Gleibe, danken.

Im Jahr 1987 gründete er gemeinsam mit Dieter Müller, Kurt Götze, Manfred Fickert u.a. im Eulenhäus den Club, der alsbald im Ort großen Zuspruch fand. Den Vorsitz und damit auch die Verantwortung übernahm 1991 Kurt Götze und setzt sein Wissen und seine ganze Kraft für diesen Club ein.

Doch auch heute noch, mit 78 Jahren, stellt Gerhard Gleibe gern seine Erfahrungen und seine Mitarbeit zur Verfügung.

In den 15 Jahren seines Bestehens fand der Club viele treue Mitstreiter, wie Manfred Rößger und Werner Albrecht. Mancher Jugendliche konnte zur Freude der Mitglieder für die Mitarbeit gewonnen werden und der Club ist somit zu einem festen Bestandteil der Freizeitgestaltung geworden.

Bei meinem Besuch der Ausstellung konnte ich in einem kurzen Gespräch mit Kurt Götze erfahren, wie stolz er auf das Geschaffene ist. Schon jetzt plant der Club für die nächsten Jahre eine Erweiterung der Anlage. Deshalb gilt allen Beteiligten Dank und Anerkennung.

Ich möchte allen Lesern und Bürgern der Gemeinde St. Egidien mit den OT Kuhschnappel und Lobsdorf für das kommende Jahr 2003 viel Gesundheit und weitere fruchtbringende Zusammenarbeit zum Wohle aller wünschen!

Horst Tauber

Ehrung von Ehrenamtlichen

Am 13. 11. 2002 fand eine Veranstaltung zur Würdigung des Ehrenamtes der Gemeinde St. Egidien statt. Die Gemeinde misst dem Ehrenamt einen großen Stellenwert zu. Viele Bürger bringen sich zum Wohle der Allgemeinheit ein und verbinden ihr Hobby auch mit dem Ziel der Förderung dörflicher Strukturen.

Aus diesem Grunde fand, wie auch schon in den vergangenen zwei Jahren, eine Veranstaltung mit vorbildlichen Vereinsmitgliedern statt. Für 17 Ehrenamtliche fuhr ein kleiner Sonderbus von Schödel-Reisen Lichtenstein zur Bowling-Ranch "Zum Goldgräber" nach Oelsnitz.

Nach Worten der Ehrung, verbunden mit einem Geschenk, überbracht durch Bürgermeister Matthias Keller, gab es zunächst ein gemütliches Beisammensein bei einem festlichen Essen. Anschließend fand eine zweistündige Bowling-Veranstaltung statt. Eingeladene Gäste des Abends waren:

Ronny Uhlig	FFw Kuhschnappel
Hilde Fischer	Volkssolidarität Kuhschnappel
Herma Eckert	Volkssolidarität St. Egidien
Dieter Löffler	Tillinger Faschingsclub
Stefan Werner	Sport- und Spielvereinigung St. Egidien
Detlef May	Sport- und Spielvereinigung St. Egidien
Helmut Hopp	Sport- und Spielvereinigung St. Egidien
Horst Hauck	Heimatsfreunde St. Egidien
Jens Kluge	FFw Lobsdorf
Volkmar Fischer	Cosnapeler Carnevals Club
Karin Ilausky	Klöppeler St. Egidien
Wolfgang Schleife	SSV Lobsdorf
Jens Meister	FFw St. Egidien
Horst May	FFw St. Egidien
Frank Zenner	Schnitzer St. Egidien
Harald Staeger	Schützenverein St. Egidien
Siegmar Weise	Kaninchenzüchterverein St. Egidien

Die Einladungen kamen unter Mitarbeit der Vereine des Ortes zustande, die von der Gemeindeverwaltung St. Egidien, mit der Bitte um Vorschläge, angeschrieben wurden.

Neubert
Mitarbeiterin Kultur, Jugend, Sport

Gewährte Zuschüsse für Vereine, Jugendarbeit und gemeinnützige Einrichtungen im Jahr 2002

Auch im Jahr 2002 konnten wieder örtliche Vereine Anträge auf finanzielle Unterstützung aus dem Kommunalhaushalt stellen. Nach Vorberatung des Sozialausschusses bewilligte der Verwaltungsausschuss in seiner Sitzung am 19. 11. 2002 folgende Mittel:

Sport- und Spielvereinigung St. Egidien	800 €
Lobsdorfer Sportverein	220 €
Volkssolidarität	150 €
Schützenverein St. Egidien	75 €
Rassekaninchenzüchterverein St. Egidien	75 €
Modellbahnfreunde St. Egidien	75 €
Cosnapeler Karnevals Club	75 €
Tillinger Faschingsclub	75 €
Rassegeflügelzüchterverein St. Egidien	50 €
Freundeskreis Heimatstube St. Egidien	75 €
Blaskapelle Feuerwehr St. Egidien	75 €
Dorffest Lobsdorf	100 €
Dorffest Kuhschnappel	100 €
Jugendarbeit der ev.-luth. Kirche St. Egidien	250 €
Jugendarbeit der ev.-luth. Kirche Lobsdorf	150 €
EC-Jugendkreis St. Egidien	300 €
Jugendclub Kuhschnappel	150 €
Jugendclub Lobsdorf	150 €
Jugendclub St. Egidien	150 €
Jugendfeuerwehr St. Egidien	150 €

Die gewährten Zuschüsse sind zweckgebunden entsprechend der Antragstellung zu verwenden (lt. Bewilligungsschreiben der Gemeindeverwaltung vom 25. 11. 2002) und per Quitungsbeleg bis 28. 2. 2003 in der Gemeinde St. Egidien abzurechnen.

Neubert
Mitarbeiterin Kultur, Jugend, Sport

Hunds – Mess !!



Faschingsauftakt Schlüsselübergabe am 11. 11. 2002

Am 11. 11. 2002 war es wieder soweit. Der Elferrat, das Prinzenpaar und die Saalpolizei erschienen pünktlich 11.11 Uhr vor dem Rathaus und "eroberten" sich die Schlüsselgewalt über das Rathaus. Herr Siegfried Werner vom Schützenverein St. Egidien e. V. unterstrich dies mit lauten Böllerschüssen.

Nachstehend die Termine der Faschingssaison 2002/2003, welche unter dem Motto "Deutscher Schlager ist o.k. - Genauso wie der TFC" stehen werden:

Renterfasching:	7. 2. 2003
1. Veranstaltung:	8. 2. 2003
2. Veranstaltung:	15. 2. 2003
Kinderfasching:	16. 2. 2003
3. Veranstaltung:	22. 2. 2003



Das neue Prinzenpaar Mirco I. mit Prinzessin Anja II. und Mike Meister als Vertreter der Saalpolizei.

Neubert
Mitarbeiterin Kultur, Jugend, Sport

... du bringst uns wieder Frieden

Su kurz vor dr Weihnachtszeit
macht mer sich überol bereit
un kaaft fer sei Familie ei
dos aah de Fasttog fastlich sei.



Ne Gans' is es erschte drham bei uns
ohne Gans wärn de Feiertog glei verhunzt
un mit aaner is do net geta
mit zwee hot mer meh drva.
Ich hob 're zer Vürsicht glei dreie bestellt
falls dr Appetit eweng länger ahhält.
Vier Schinken, ne Wildant, die schlummern schu
zesamm mit paar Täuble gekühlt in dr Truh.
Ich muss nár noch laafen, denn of menn Tisch
gehaarn aah Zung, Lachs, Aal un anncrer Fisch.
Ne Klaanigkeit möcht mor schu drham habn
ich loß mich net lumpen un trog allis zamm.
Mit Frasserai bie ich nu cigedeckt -
's'is ganz egal, wie dos Zeig nochert schmeckt.

Ich salber, ich brauch fer mich net viel,
paar Handschuh, ne Pelzkapp, weng neies Gestühl,
ze allererst aber su zwee, drei paar Schuh
damit ich aah nächstes Gahr wieder esu
remhar rammeln ka, wenn's stürmt oder schneit,
un traat ich im Lodn dann unner de Leit,
dann summ ich vor mich leise e Liedl hie
"O selige Zeit, o Weihnachtszeit,
du bringst uns wieder Friedn ..."

Petra Bartella

Historisches

Ein unvergessliches Erlebnis am Heiligabend

Viele von uns aus der älteren Generation werden sich noch an ganz besonders schöne Überraschungen am Heiligabend erinnern. Sei es ein Geschenk oder eine Begegnung mit dem Weihnachtsmann usw.

Mir ist bis zum heutigen Tag in Erinnerung geblieben, wie einmal an einem 24. Dezember Nachmittags ein wunderschöner Schneefall einsetzte. Es wurde dunkler, immer dunkler und dennoch färbte sich die Natur weiß. Gerade so, als würde sie sich ein Festtagskleid anlegen. Zunächst kamen große Flocken. Später in den frühen Abendstunden wurde es kälter und der Schnee wurde feiner, so dass er überall liegen blieb. Die Zaunlatten bekamen ein Häubchen, die kleinsten Zweige einen Überzug. Niemand zerstörte diese weiße Pracht. Die Leute saßen zuhause. Man fing an, Weihnachten zu feiern. Die Spannung auf die bevorstehende Bescherung stieg. - Ich hatte mir so sehr für meine Uhrwerkeisenbahn einen Packwagen Spur 0 gewünscht. Diesen schönen Wagen hatte ich kurz vor Weihnachten hinter Glas im Eingangsbereich beim "Reinhold-Schlosser" gesehen. Mein Vater nahm meine Begeisterung zur Kenntnis. Ein Bummel durch das Haushaltwarengeschäft mit einem reichlichen Angebot zur Weihnachtszeit fand statt. Der Reinhold-Schlosser-Laden war für uns damalige Tillinger das Kaufhaus des Ortes! Auch Vater kaufte Kleinigkeiten für das bevorstehende Fest.

Als wir nach einiger Zeit den weihnachtlich geschmückten, großen Verkaufsraum verließen, war der Packwagen im Schaufenster weg. Meine Enttäuschung war riesengroß. Mein Vater sagte nur: "Vielleicht hat ihn unterdessen jemand gekauft?" - Jedenfalls am Heiligabend stand er für mich mit auf dem Gabentisch. Das Naturerlebnis und der erfüllte Kinderwunsch, der eigentlich schon abgeschrieben war, machten für mich das Weihnachten 1936 zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Wie aber auch anders ein Heiligabend erlebt werden kann, soll die Überlieferung aus dem Jahr 1922 berichten. Der Verfasser und sein Meister sind leider nicht mehr bekannt. Die Erzählung beginnt:

"Wir, mein etwas älterer Kollege und ich, hatten unsere Arbeit im Haus und Hof besorgt, es gab noch Schuhe zu putzen, Futter für die Pferde herbeizuschaffen und den großen Hof zu kehren. Es fing an zu schneien, in nassen, dicken Flocken. Wir rechneten uns aus, wann wir nach Hause gehen könnten. Ich wollte das Geschenk für meine Mutter, einen selbstgefertigten Schlüsselhalter, noch zurechtmachen. Da kam der Meister: Einer von euch muss noch eine Kiste Margarina nach M... schaffen. Überlegt euch, wer gehen will! Wir waren baff, nach M...? Das waren 8 Kilometer entfernt und bei diesem Wetter? Da ging der Schlitten noch nicht, und der Handwagen ließen sich nur schwer ziehen. Wir einigten uns. Wir gehen alle beide oder gar nicht!

Der Meister war damit nicht einverstanden. Er brauchte den anderen noch für Besorgungen im eigenen Haus. Doch wir waren aufsässig. Entweder alle beide oder gar nicht! Nur war so eine Margarinekiste keine schwere Sache. 15 Kilogramm netto, ein "Klacks" für einen von uns. Jeden Tag mussten wir mehrmals solche Kisten aus dem Lager in den Laden tragen. Doch wir waren stur. Unser Chef spürte, dass wir Ernst machten und ließ uns ziehen. Murmelte allerdings, dass wir

unsere Arbeit eben dann nach unserer Rückkehr machen müssten. Rückkehr? Vor 19 Uhr Abends würden wir kaum zurück sein, jetzt war es 15 Uhr Nachmittags.

Der Wagen ließ sich wirklich schwer ziehen. Der Schnee pappte an den Rädern, unsere Hände wurden steif und mit der Zeit waren wir durchnässt. Im Dorf K..., das wir durchquerten, gingen die Leute in die Metten. Wo anders wurden die Christbäume angezündet. Wir aber zogen nach M..., um unsere 30-Pfund-Margarine loszuwerden. Der Kunde war ein kleiner Budiker mit Kneipe und Materialwarenladen. Er saß mit ein paar Saufrüdern, die Gaststätten waren seinerzeit auch am Heiligabend bis in den Abend offen, am Stammtisch und sagte nur, als wir die Kiste absetzten, dass es damit ruhig Zeit bis nach den Feiertagen gehabt hätte. Das war alles! Kein Dankeschön, kein warmes Getränk, kein Trinkgeld, auf das wir angewiesen waren, weil der offizielle Lohn bei der damaligen Geldentwertung von Tag zu Tag weniger wurde.

Wir trabten heimwärts. Sahen die Leute aus den Metten kommen, hörten aus den Häusern Kinderlachen und Weihnachtslieder. Wir aber weinten innerlich bei den Gedanken an die noch bevorstehenden Besorgungen beim Meister. Der Heiligabend war für uns beide ordentlich verdorben."

Sollten auch Sie, liebe Leser, ein unvergessliches Erlebnis gehabt haben, dann schreiben Sie es auf. Der Ortschronist freut sich darüber, und die Nachwelt wird es Ihnen danken.

Gottfried Keller

Advent un Weihnacht im Gebirg
Glocken läutn von dor Kirch
in de Fanster Lichterpracht
de Peremett dreht sich ganz sacht
dorzu klinge traute Lieder -
ja, unnre schennste Zeit kimmt wieder.

Ihr gunge wie ihr alten Leit,
genießt die Ruh, Behaglichkeit!
Net, doß mor allis hot is richtig -
naa, vorenanner dosei, dos is wichtig.
Do liegt is Glück, ganz unümwundn
sei dos im laabn selige Stundn.

Petra Bartella



Informationen

Entsorgungstermine

St. Egidien und OT Kuhschnappel und Lobsdorf

27. 12. 2002 und

9. 1. 2003 Mülltonne

27. 1. 2003 Papier (Blaue Tonne und gebündelt)

St. Egidien und OT Kuhschnappel

16. 1. 2003 Gelbe Tonne

OT Lobsdorf

6. 1. 2003 Gelbe Tonne

St. Egidien

Am Montag, dem 23. 12. 2002, findet in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr vor dem Rathaus der traditionelle Verkauf von frischem Sauerkraut, Gewürzgerken usw. statt.

Die nächste Ausgabe des
"Gemeindespiegels" erscheint
am 15. Januar 2003.

Der Einwohnermeldeamt

bleibt in der Zeit vom 20. 12. 2002 bis 13. 1. 2003 geschlossen.
Die Vertretung übernimmt in dieser Zeit das Einwohnermeldeamt Lichtenstein zu den bekannten Öffnungszeiten.

Das Rathaus

bleibt vom 23. 12. 2002 bis 1. 1. 2003 geschlossen.

Jubilare

Wir gratulieren

*unseren älteren Mitbürgern und wünschen
weiterhin recht viel Gesundheit*

St. Egidien

Frau Christa Hofmann	am 16. 12. zum 75. Geburtstag
Frau Doris Kraus	am 17. 12. zum 81. Geburtstag
Frau Irmgard Spindler	am 17. 12. zum 81. Geburtstag
Frau Herta Gröber	am 19. 12. zum 70. Geburtstag
Herrn Kurt Strakosch	am 20. 12. zum 83. Geburtstag
Frau Herta Freudenberg	am 20. 12. zum 74. Geburtstag
Herrn Hermann Hoyer	am 21. 12. zum 81. Geburtstag
Frau Ingeborg Reinhold	am 21. 12. zum 77. Geburtstag
Frau Anita Fröhlich	am 21. 12. zum 73. Geburtstag
Frau Christa Schönfeld	am 23. 12. zum 79. Geburtstag
Herrn Herbert Thost	am 24. 12. zum 81. Geburtstag
Frau Hilde Uhlmann	am 24. 12. zum 80. Geburtstag
Frau Brunhilde Roßner	am 26. 12. zum 82. Geburtstag
Frau Elli Rother	am 27. 12. zum 75. Geburtstag

Frau Anita Haubold	am 27. 12. zum 72. Geburtstag
Herrn Helmut Haugk	am 29. 12. zum 83. Geburtstag
Frau Elsa Nobis	am 30. 12. zum 93. Geburtstag
Herrn Arno Gröber	am 31. 12. zum 82. Geburtstag
Herrn Fritz Weise	am 31. 12. zum 81. Geburtstag
Frau Elfriede Vogel	am 03. 01. zum 74. Geburtstag
Frau Adelheid David	am 03. 01. zum 70. Geburtstag
Frau Martha Scheibner	am 04. 01. zum 83. Geburtstag
Frau Lisa Pfeifer	am 04. 01. zum 77. Geburtstag
Herrn Rolf Haubold	am 04. 01. zum 73. Geburtstag
Frau Herta Müller	am 05. 01. zum 89. Geburtstag
Herrn Erhard Matzke	am 08. 01. zum 81. Geburtstag
Frau Hilde Ulbricht	am 10. 01. zum 71. Geburtstag
Frau Elfriede Franke	am 11. 01. zum 81. Geburtstag
Frau Christa Benker	am 11. 01. zum 70. Geburtstag
Frau Erna Töpfer	am 12. 01. zum 82. Geburtstag
Herrn Stefan Pfeifer	am 12. 01. zum 82. Geburtstag
Frau Ilse Friedemann	am 14. 01. zum 73. Geburtstag
Frau Lisa Fritzsche	am 14. 01. zum 72. Geburtstag
Frau Liesa Bretschneider	am 16. 01. zum 83. Geburtstag
Frau Elfriede Meinert	am 16. 01. zum 79. Geburtstag
Herrn Siegfried Kunze	am 16. 01. zum 75. Geburtstag
Herrn Gerhard Steiger	am 17. 01. zum 78. Geburtstag
Frau Ursula Stark	am 17. 01. zum 77. Geburtstag
Frau Gertraute Walther	am 17. 01. zum 77. Geburtstag

OT Lobsdorf

Herrn Fritz Wendler am 03. 01. zum 88. Geburtstag

OT Kuhschnappel

Frau Hildegard Fischer	am 17. 12. zum 75. Geburtstag
Frau Maria Thümmel	am 18. 12. zum 83. Geburtstag
Herrn Gerhard Schmiedel	am 18. 12. zum 71. Geburtstag
Frau Ruth Weißbach	am 18. 12. zum 70. Geburtstag
Herrn Gerhard List	am 20. 12. zum 73. Geburtstag
Frau Ilse Gränitz	am 30. 12. zum 73. Geburtstag
Herrn Gerhard Uhlig	am 05. 01. zum 74. Geburtstag
Frau Elfriede Werner	am 07. 01. zum 79. Geburtstag
Herrn Manfred Thost	am 08. 01. zum 81. Geburtstag
Herrn Horst Schreiber	am 11. 01. zum 82. Geburtstag



Rätsel

Auflösung der Rätsel vom November:

1. Ein seltsamer Vogel:

- Frauen trugen **Hauben**.
- Kühne Männer waren **Taucher**
das Ganze ist ein **Haubentaucher**.

2. Pfund - Pfunde

3. Aus dem Korb sind 31 Birnen gefallen.

Schattenriss

Welcher der Weihnachtsmänner gehört zu dem Schatten unten rechts?



Bücherecke

Kobie Krüger: "Ich trage Afrika im Herzen"

Als Kobie Krüger mit ihrem Mann und ihren drei Töchtern in einen der entlegensten Winkel der Welt - eine Wildhüter-Station in dem berühmten südafrikanischen Krüger-Nationalpark - zieht, überlegt sie besorgt, wie sie wohl die Einsamkeit und Langeweile aushalten wird. Aber es ist alles andere als langweilig, Kinder zu erziehen und einen Haushalt zu führen an einem Ort, wo Leoparden, Elefanten, Schlangen und Löwen deine unmittelbaren Nachbarn sind und wo man erst einmal einen Fluss voller Nilpferde und Krokodile überqueren muss, wenn man in die Stadt fahren will. Und ist man dann noch die Mutter zahlloser verwaister Tiere, hat man kaum einen Augenblick für sich selbst.

Nach elf Jahren ziehen Kobie und ihre Familie in eine belebtere Gegend des riesigen Parks. Trotz anfänglicher Skepsis findet Kobie auch hier ein geradezu paradiesisches Leben, dessen Krönung die Aufzucht eines Löwenjüngens, Leo genannt, ist, das zum absoluten Liebling der ganzen Familie wird.

Tamara McKinsley: "Der Duft des Jacaranda"

Rose schaut in das Tal hinunter, wo sich dunkelgrüne Reben über sanfte Terrassen zogen, beschattet von Kiefern und schützenden Bergen. Es war eine andere Schönheit als die des Outback - aber sie war nicht weniger begeisternd. Sie wagte kaum zu glauben, dass dies ihre Heimat werden sollte. Es sah so kühl aus dort im Schatten, so grün und üppig. Es war, als komme sie nach Hause.

Unermüdlich kämpft die junge Rose gegen Dürre, Feuer und Frost, um ihr Weingut in Australien zu bewahren. Und auch Cordelia, ihre Nachfahrin im 20. Jahrhundert, muss all ihr Können aufbieten, um das kostbare Familienerbe zu retten. Doch das abenteuerliche Schicksal von Rose, der Zauber der Vergangenheit, verleiht ihr die Kraft, ihren Gegenspielern zu trotzen.

Di Morrisey: "Später Heimkehr"

Barney Holten ist der gutaussehende Alleinerbe eines reichen Schafzüchters und begehrtester Junggeselle der Gegend. Abby McBride ist die älteste von fünf Geschwistern und Tochter eines armen Schafschersers. Barney verliebt sich in das einfache Mädchen und als Abby schwanger wird, will er sie sofort heiraten.

Sein Vater Philipp ist jedoch gegen diese Beziehung und enterbt seinen Sohn. Barneys Mutter, die sich selbst ein Leben lang nach Liebe geschnitten hat, hegt Sympathie für sein Vorhaben, kann sich aber nicht durchsetzen. Aus Barneys Sicht stünde der Heirat nichts im Wege, wenn Abby sich nicht in den Kopf gesetzt hätte, seine Familie zerstören zu wollen. Sie will, dass er sich mit seinem Vater versöhnt, und stattdessen auf die Ehe verzichtet. Enttäuscht verlässt Barney die Farm und versucht sein Glück im Norden, während Abby sich mit Zweifeln quält. Erst nachdem ihr Sohn Richard unter dramatischen Umständen zur Welt kommt und Barney erschrocken herbeieilt, willigt sie endlich in die Heirat ein. Auf dem Heimweg wird Barneys und Abbys Wagen an einem defekten Bahnübergang von einem Zug erfasst. Nur das Baby überlebt, das von seinen Großeltern McBride aufgenommen wird. Barneys Mutter bittet ihren Mann auf dem Sterbebett, den Enkel sehen zu dürfen, doch er bleibt hart. Nach dem Tod seiner Frau fühlt er sich so vereinsamt, dass er den McBrides unter dem Vorwand, für eine wesentlich bessere Ausbildung sorgen zu können, das Kind einfach abnimmt. Vier Jahre leben die beiden zusammen, ohne miteinander reden zu können. Philips Versteinerung verbietet dies. Kann der kleine Richard nicht doch noch Philips Herz erweichen?

Andrei Maylunas, Sergei Mironenko: "Nikolaus & Alexandra - Eine Liebe für die Ewigkeit"

Die Liebe des letzten russischen Zaren Nikolaus II. und seiner deutschen Frau Alexandra wird hier von ihren Anfängen in den 1880er Jahren bis zu ihrem tragischen Ende im Juli 1918 anhand von Briefen und Tagebuchaufzeichnungen des Zarenpaars und der Menschen in ihrer Umgebung nachgezeichnet - ein einzigartiges Projekt, denn Nikolaus und Alexandra schrieben sich während der 24 Jahre ihrer Ehe fast täglich, und die Aufzeichnungen von Diplomaten und Mitgliedern der kaiserlichen Familie tun ein Übriges, das Bild zu vervollständigen.

Trotz seines durchweg dokumentarischen Inhalts nimmt das Buch den Charakter eines Romans an. Die tragische Liebesgeschichte des letzten Zarenpaares spielt sich vor dem Hintergrund eines dem Untergang geweihten Weltreiches ab, das sich in den Wirren der russischen Revolution selbst zerstört. Und im Angesicht der großen Weltgeschichte verdichten sich die vielen kleinen Geschichten von Liebe und Betrug, Freundschaft und Verrat, Intrige und Mord zu einer spannenden und mitreißenden Lektüre.

Umwelt Kurzinfo

Aus der Weihnachtsbackstube:

Umweltfreundlich Plätzchen backen!

Es ist die schönste Zeit im Jahr: Aus allen Küchen riecht es weihnachtlich nach Lebkuchen, Stollen, Zimtsternen und all den anderen Köstlichkeiten, die nicht nur Kinderherzen höher schlagen lassen. Aber auch in dieser Zeit, sollte der Umweltschutz nicht zu kurz kommen. Selbst beim Plätzchen backen kann jeder mit einfachen Mitteln etwas für die Umwelt tun!



1. Energie sparen:

Viel Energie geht verloren, weil oft nicht genügend Backbleche vorhanden sind und aus diesem Grund der geheizte Ofen immer wieder auskühlt. Um dies zu verhindern, gibt es zwei Möglichkeiten. Entweder stehen gleich mehrere Backbleche zur Verfügung (vielleicht leiht Ihnen jemand aus der Nachbarschaft eines) oder Sie bereiten das gesamte Gebäck auf dem zugeschnittenen Backpapier vor und heizen erst dann den Ofen an. Lagern Sie die Plätzchen auf großen Serviertablets oder Holzbrettern, bis Sie sie schließlich ohne großen Zeitverlust auf das Backblech, das gerade aus dem Ofen kommt, umsetzen können. Damit können Sie problemlos mehrere Backbleche zügig hintereinander backen. Dabei sollten Sie allerdings vorsichtig vorgehen, da die Bleche sehr heiß sind. Ein schöner Nebeneffekt: Sie sparen nicht nur Energie, sondern auch Geld.

2. Umweltschädliche Stoffe meiden:

Auch bei der Auswahl des Backpapiers sollte der Umweltschutzgedanke eine Rolle spielen. Wiederverwendbares Backpapier spart zwar Müll, ist aber oft mit Teflon oder anderen problematischen Stoffen beschichtet. Längst gibt es auch für das normale Backpapier eine umweltfreundliche Alternative. Dieses Backpapier kommt ohne Silikonbeschichtung aus und enthält auch sonst keine der bedenklichen Rückstände anderer Anti-Haft-Papiere, zum Beispiel Tributylphosphat (wird als Entschäumer eingesetzt) oder den Weichmacher Diethylhexylphthalat. Solche umweltfreundlicheren Papiere sind in Naturkostläden oder manchen Drogerien erhältlich.



3. Müll vermeiden:

Wenn dann die Plätzchen endlich alle fertig sind, werden sie in Blechdosen verstaut. Sollten Sie an Weihnachten Plätzchen verschenken wollen, benutzen Sie als Behälter Keksdosen. Es gibt sie in allen Farben und Formen und Sie haben damit gleich eine hübsche Verpackung. Folienbeutel sollten Sie, um unnötigen Abfall zu vermeiden, nicht als Verpackung wählen.

Viel Spaß beim Plätzchen backen!

Weihnachtsbäume -

Kaufen Sie den Richtigen!

Jedes Jahr Mitte Dezember stellt sich für viele die gleiche Frage: Weihnachtsbaum abgeschnitten oder im Topf, Fichte, Kiefer oder Blautanne. Oder überhaupt keinen angesichts des Waldsterbens? Festliche Weihnachtsbäume gehören für viele Menschen zur Weihnachtszeit dazu. Allerdings können Sie auch beim Kauf eines Baumes etwas für die Umwelt tun. Die richtige Wahl des Baumes ist wichtig!

Wo kommt der Weihnachtsbaum her?

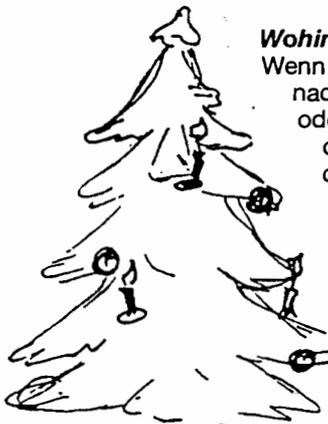
Der "klassische" Weihnachtsbaum stammt aus Jungbeständen heimischer Fichten-, Tannen- oder Kiefernkulturen, die in erster Linie für die Forstwirtschaft angelegt wurden. Damit sich die Pflanzen gegenseitig nicht zu stark behindern, werden sie zahlenmäßig ausgedünnt. Wenn Sie die Möglichkeit haben, an einen solchen nicht extra für die Weihnachtszeit angepflanzten Baum heranzukommen, sollten Sie sich für diesen entscheiden.

Nicht in allen Gegenden sind Weihnachtsbäume aus Durchforstungsmaßnahmen erhältlich. Aber auch bei den speziell für Weihnachten angelegten Anpflanzungen gibt es Unterschiede in der Umweltbelastung. Sonderkulturen fremdländischer Nadelbäume wie Blaufichte, fälschlicherweise auch Blautanne oder Edeltanne genannt, stören nicht nur das Landschaftsbild, sondern erfordern häufig einen höheren Arbeitsaufwand, vor allen Dingen beim Freischneiden vom starken Gras- und Krautwuchs. Statt dem mühseligen Freischneiden kommen häufig Herbizide zum Einsatz, die dann

die Bodenflora zerstören können. Kaufen Sie deshalb Ihren Weihnachtsbaum vor Ort und fragen Sie den Verkäufer, ob Herbizide verwendet wurden oder nicht. Gänzlich grasfreie Kulturen lassen auf einen Herbizideinsatz schließen.

Mit Topf oder ohne?

Der Kauf von Weihnachtsbäumen mit Wurzelballen ist aus ökologischer Sicht problematisch. Die Ballenentnahme am Standort führt zu Humusverlusten des Bodens, und in Hanglagen fördert es die Erosion. Wenn Sie zudem nach Weihnachten den Baum in den eigenen Garten pflanzen, tun Sie der Qualität Ihres Bodens nichts gutes. In einem naturnahen Garten sollten sich statt Nadelbäumen vor allem heimische Laubbäume und Sträucher befinden, die als Nahrungsquelle für viele Insekten und Vögel dienen.



Wohin damit nach Weihnachten?

Wenn die abgeschnittenen Bäume nach Weihnachten von der Stadt oder der Gemeinde abgeholt werden, sollten sie frei von jeglichem Weihnachtsschmuck sein.

Lametta oder Engelhaar können nicht nur bei der weiteren Verarbeitung die Zerkleinerungsmaschinen schädigen, sondern enthalten auch Stoffe, die umweltschädlich sind und sich beim späteren Kompostieren im Kompost anreichern.

MITTEILUNGSBLATT
Das Infoblatt für den Bürger

Ihr **Mitteilungsblatt...**

- mindestens 1 Woche aktuell...
- in fast allen Haushalten gelesen...
- für alle Altersgruppen...
- Werbemedium für Handel und Gewerbe...
- kommunale Mitteilungen...
- Vereinsnachrichten und mehr...

...Ihr Top-Werbemedium!

Über Werbeanzeigen, Angebote, Glückwünsche, Danksagungen u. a. informiert Sie unsere Frau Frister.
Einfach anrufen oder faxen!

Tel.: 037600/3675
Fax: 037600/3676

**SECUNDO
VERLAG**

Auenstr. 30 · 8496 Neumark · E-Mail: info@secundoverlag.de



Hallo Autofahrer!

*Der erste Schnee in diesem Jahr war schon da!
Wie sieht es eigentlich mit Ihren
Winterreifen und Ihrer Beleuchtung aus?
Alles bereit für Eis und Schnee?*

K HLEPREISE

Alle Preise beinhalten ab 2 t ab 5 t
MwSt. u. Anlieferung Euro/50kg Euro/50kg

REKORD-Briketts	9,00	7,90
Deutsche Briketts (2. Qual.)	8,50	7,50
CS-Briketts (Siebqualität)	6,50	5,20

Wir liefern Ihnen jede gewünschte Menge!
Auch Koks, Steinkohle, Bündelbrikett, Brennholz

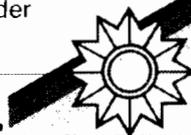
Kohlehandel Schönfels FBS GmbH
Tel. 037607/17828

Die Kriminalpolizei rät:

Sichern Sie Ihr Fahrzeug gegen Diebstahl.

Schließen Sie Ihren PKW immer ab und schützen Sie ihn durch zusätzliche Sicherungen, wie z. B. Lenkrad-Kralle oder Alarmanlage.

Wir wollen, daß Sie sicher leben. Ihre Polizei.



Wir sind für Sie da - reden Sie mit uns!

Pflegedienst Reiss GmbH
St. Egidien, Schulstraße 37
Tel. 037204/7670, Fax 76712



Unser Büro Schulstr. 37 ist wochentags von 7.30 bis 15.00 Uhr besetzt (sonstige Termine nach Absprache) und unter Tel. 037204/7670 erreichbar. Es können jederzeit Termine für

- med. Fußpflege
- Beratungshausbesuche zur Pflegeversicherung § 37 Abs. 3 SGB XI
- sonstige Beratung zu Heil- und Hilfsmitteln in der häuslichen Krankenpflege

vereinbart und dann in Ihrer Wohnung durchgeführt werden. Unterwegs sind wir unter 0177/3433156 und **neue Handy-Nr. 0162/7233524** zu erreichen.
www.pflegedienst-reiss.de pflegedienst-reiss@proximedia.de

Pflegedienst Sonnenschein
Marina Rabe

Ambulante Senioren- und Krankenpflege Für alle Kassen und privat

Schauen Sie doch bei uns rein.
Bürozeiten: Mo - Do 10 - 12 u. 14 - 16 Uhr, Fr 14 - 16 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung immer möglich!

Unser Sonnenscheinsservice auch für Sie als Nicht-Senioren oder Pflegebedürftige

- Essen auf Rädern • Reinigung Ihrer Wohnung
- Kurierfahrten • Einkauf- und Arztfahrten (auch mit Ihnen)
- **Mietwagenservice auch auf Krankbeförderungsschein und privat ab Mitte November möglich**

NEU

24-Stunden-Bereitschaft

INFO: Unser LICHTERFEST am 4. 12. 2002 in der Voigtlaide

Seit September '02 neues Büro:
Einkaufszentrum am Auersberg Lichtenstein

Lungwitzer Straße 28A Tel. (037204) 8 60 34 Funk
09356 St. Egidien Fax (037204) 6 02 18 (0172) 6 48 29 11
Tel. (037204) 5 82 33





FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GESUNDES
NEUES JAHR
WÜNSCHT ALLEN
MITGLIEDERN

die Ortsgruppe
St. Egidien
der Volkssolidarität



Für das
uns entgegengebrachte
Vertrauen danken wir
sehr herzlich und
wünschen unserer
verehrten Kundschaft,
allen Freunden
und Bekannten

gesegnete
Weihnachtsfeiertage
und im neuen Jahr
alles Gute!

Pflegedienst Reiss GmbH

St. Egidien
Schulstraße 37

Allen unseren Lesern
wünschen wir
recht frohe,
erholsame
Weihnachtsfeiertage
und ein glückliches,
erfolgreiches
neues Jahr



**SECUNDO
VERLAG**

Fachverlag für
öffentliche Mitteilungen
Auenstraße 3
08496 Neumark



*Ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches
neues Jahr
wünschen wir
unserer sehr geehrten Kundschaft*



Textil- und Kurzwaren Christa Schubert

Glauchauer Straße 47, 09356 St. Egidien
Tel. 037204/84058

*Zum Jahresende
danken wir für die angenehme Zusammenarbeit,
wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr in bester Gesundheit.*



Praxis für Physiotherapie Janet Ackermann

Bahnhofstraße 11, 09356 St. Egidien, Tel. 037204/8 64 80